

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 75.

Dienstag den 3. April 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 6. Februar 1866.

1. Dem Heinrich Einfeldt, Obermaschinenmeister auf der Schiffswerke zu Kornenburg, auf die Erfindung eines selbstwirkenden Bremsystems durch die Puffer, dirigirbar durch den Maschinenführer, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Wenzel Rudolf Müller, Schafwollwaren-Druckfabrikanten zu Turnau in Böhmen, auf die Erfindung eines Verfahrens, aus Baststoffen durch Färben und Bedrucken Möbel-, Tapezier-, Teppich- und ordinäre Bekleidungsstoffe zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Julius Scheit, Papierfabrikanten zu Slavuta in Rußland (Bevollmächtigter Alois Sebera, Statthalterei-Konzipist in Wien), auf die Erfindung, aus einer Sumpfpflanze (*coresacuta*, *palisoda*, *stricta* und *caspi-soda*) Papier zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Joseph Stöckler, Guts- und Fabrikbesitzer in Wien, Wieden, Waaggasse Nr. 1, auf die Erfindung, die bisher unbenützten Mutterlangen von der Seealgengewinnung zu Badewasser und Aquarien zu benützen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem H. Voetius, Ingenieur zu Oberkirchen in Hannover (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Galvagnihof Nr. 11), auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Glasschmelzöfen, für die Dauer eines Jahres. (Diese Verbesserung ist im Königreiche Belgien seit dem 24. Mai 1864 auf die Dauer von 20 Jahren patentirt).

6. Dem Emanuel Thieben und Adalbert Paulick, Shawlfabrikanten, Beide in Wien, Mariahilf, Linien-gasse Nr. 40, auf die Erfindung doppelseitiger Tücher, Shawls und Stoffe, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Julian Zborowski, Betriebsassistenten und Leiter der Gasanstalt der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn in Fünfhaus bei Wien, auf die Erfindung einer Ventilvorrichtung zur Regelung des Gaszuges bei Gasbrennern, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 4, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Baron Ludwig Lo Presti das ihm unterm 11. Dezember 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer verstellbaren Schienenbahn sammt Betriebsmittel auf Grundlage des notariell legalisirten Kaufvertrages, ddo. Pest 28. Dezember 1865, nebst Nachtragsklärung, ddo. 17. Februar 1866, an Karl von Nagh in Wien, Stadt, Naglergasse Nr. 9, übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien am 8. März 1866.

(86—3)

Nr. 2406.

Konkurs-Verlautbarung.

Am k. k. Gymnasium zu Triest ist eine Lehrkanzel der italienischen Sprache und Literatur erledigt. Mit derselben ist außer dem jährlichen Quartiergelde von 126 fl. der Jahresgehalt von 945 fl. o. B. mit dem Vorrückungsrechte in 1050 fl. nebst den gesetzlichen Dezenzalzulagen verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Befähigung zum Unterrichte der italienischen Sprache und Literatur am ganzen Gymnasium nach §§. 5 lit. c und 10 des Prüfungsgesetzes für Kandidaten der Gymnasial-Professur nachzuweisen und ihre vorschriftsmäßig belegten Besuche (die bereits Angestellten im Wege ihrer vorgelegten Behörden) bis zum

10. Mai 1866

an diese Statthalterei gelangen zu lassen.

Triest, am 17. März 1866.

Von der k. k. Statthalterei.

(90—2)

Nr. 1841.

Kundmachung.

Am 7. April d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird bei dem Magistrat die Lizitation für die mehrjährige Vermietung der städtischen Krambude Nr. 11 in der Elephantengasse abgehalten werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 28. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(91—2)

Nr. 685.

Kundmachung.

Am 4. April d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden die zwei städtischen ehemaligen Flecksiederbuden in der Polanavorstadt und eine Bude in der städtischen Fleischbank für mehrere Jahre lizitando vermietet werden, und es wird die Lizitation bei den Buden abgehalten.

Stadtmagistrat Laibach, am 28. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(82—3)

Nr. 1713.

Kundmachung.

Am 5. April d. J., Vormittag um 9 Uhr, werden im Schlosse Unterthurn schöne Möbel verschiedener Gattung gegen gleiche Bezahlung licitando verkauft und hiezu Kauflustige eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(93—1)

Nr. 17.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Lokal-Kommission wird hiemit bekannt gemacht:

Bei der Servitutverhandlung in Sachen der Gewerkschaft Skofic zu Toplice gegen die Inassen von Bolaka, Zelovca, Ober- und Unterschetina, Leskovca, Robidenca, Lajše bei Kernica, Davca, Kalase, Udebenje, Studor, Kernica, Kopacenca pcto. Weide-, Streu- und Holzungsrechten im Forste Blegas, bestehend aus den Parzellen:

Nr. 836	mit 128	Joch 82	□ Aßf.	
„ 838	„ 21	„ 397	„	in der Steuergemeinde Leskovca
„ 837/a	„ 1012	„ 1506	„	
„ 837/b	„ 13	„ 400	„	
„ 816	„ 1	„ 11	„	in der Steuergemeinde Sgornarovan
„ 817	„ —	„ 1508	„	
„ 1276	„ 536	„ 1462	„	in der Steuergemeinde Salilog
„ 681	„ 41	„ 942	„	
„ 826	„ 128	„ 1156	„	in der Steuergemeinde St. Nikolaj

sind während und nach geschlossener Verhandlung über die streitigen Rechtsfragen nachträgliche Reklamationen von einzelnen Berechtigten aufgetaucht, woraus entnommen werden muß, daß die Anmeldungen über das belastete Objekt nicht vollständig eingebracht wurden.

Es werden daher, um zu einer unbeirrten Fortsetzung der Ablösungs- und Regulierungsverhandlung gelangen zu können, alle Jene, deren allfällige Berechtigungen im genannten Forste bisher wegen mangelnder Anmeldung derselben nicht in Verhandlung gezogen wurden, oder welche aus dem Titel der Servitut überhaupt im gedachten Forste was immer für eine Berechtigung anzusprechen berechtigt zu sein glauben, ohne daß hierüber bereits verhandelt und entschieden worden wäre, im Sinne des §. 30 der Minist.-Verordnung vom 31. Oktober 1857, Nr. 218, aufzufordern, ihre Ansprüche so gewiß bei der hiezu auf den

1. Mai 1866,

früh 9 Uhr, vor dieser k. k. Lokalkommission anberaumten Tagsatzung anzubringen, widrigens sie im Falle des Nichterscheins als auf jeden ferneren wie immer gearteten Berechtigungsanspruch, insoferne derselbe bisher nicht zur Verhandlung gelangt ist, als Verzicht leistend angesehen und behandelt werden würden.

Laibach, am 11. März 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 75.

(765—1)

Nr. 1886.

Edikt.

Von Seite des k. k. Landesgerichtes Laibach als Abhandlungsinstanz wird hiemit kund gemacht, es sei über Ansuchen des Simon, Michael und der Maria Presetnik, dann der Agnes Rodermann, Gertraud Kus und Elisabeth Klemen, als erklärten Erben der Gertraud Stengel, die öffentliche Versteigerung der in den Nachlaß der Letztern gehörigen Realitäten, als:

1. des zu Laibach in der St. Peters-Borstadt sub C.-Nr. 120 gelegenen, im vorhin magistratlichen Grundbuche sub Rkt.-Nr. 61 vorkommenden Hauses sammt Garten und Zugehör, im Schätzungswerte von 6366 fl. 90 kr.;
2. des fünften Antheiles des Aekers „pri malim znamni“ ad Grundbuch Pfarrikirchengilt St. Peter Urb.-Nr. 55, sammt Harpfe, im Schätzungswerte von 275 fl. 40 kr.;
3. der Hälfte der im magistratlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 50

und 51 vorkommenden, an der Sonnegger Straße nächst dem botanischen Garten gelegenen Gemeintheile in Slouca, im Schätzungswerte von 184 fl. 60 kr.;

4. der im magistratlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 173/1 und 173/2 vorkommenden Gemeintheile in Slouca „pri lahovim kozucu“, im Schätzungswerte von 125 fl.;
5. der beiden im magistratlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 85 und 86 vorkommenden und der Hälfte der im nämlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 87 und 88 eingetragenen Gemeintheile am Polar an der Lipa-Straße, im Schätzungswerte von 385 fl. 60 kr.;

bewilliget worden, zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

16. April d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte am alten Markte Nr. 151 festgesetzt wird.

Diese Realitäten werden um ihren bezüglichen Schätzungswert ausge-rufen werden, und es haben sich die

Verkäufer zur Genehmigung des Lizitationsaktes eine achttägige Frist, vom Lizitationstage an gerechnet, vorbehalten.

Der Meistbot ist vom Tage der Erstehung an mit 5 pSt zu verzinsen und in jenen Fristen hiergerichts zu depositiren, welche in den bei diesem Gerichte zu Jedermanns Einsicht erliegenden Lizitationsbedingungen festgesetzt sind.

Da diese Versteigerung auf freiwilliges Ansuchen der obgenannten Erben erfolgt, bleibt den auf den zu veräußernden Realitäten versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Laibach, am 24. März 1866.

(728—3)

Nr. 1534.

Zweite und dritte erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 30. Dezember 1865, Z. 6827, in der Exekutionssache des Georg Maji, durch

den Machthaber Franz Maji von Großberg, gegen Thomas Uršič von Untersee-dorf plo. 68 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß über beiderseitiges Einverständnis die auf den 9. März und 7. April d. J. anberaumten Realfeilbietungs-Tagatzungen als abgehalten angesehen werden, und daß am

12. Mai d. J.

zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

Planina, am 22. März 1866.

(723—3)

Nr. 1698.

Dritte erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 22. Dezember 1865, Z. 5000, in der Exekutionssache des Mathäus Nagode von Planina gegen Bartelma Mele von Zirknj plo. 86 fl. 86 kr. c. s. c. wird bekannt gemacht, daß auch zu der zweiten Realfeilbietungstagsatzung am 16. März l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

13. April 1866,

zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

Planina, am 17. März 1866.